



In case of reproduction, please mention source (ITF)
source (ITF)

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF)

En cas de reproduction, veuillez mentionner la
Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 1

Januar 1974

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

ITF fordert wirksame Maßnahmen auf Grund erneuten Terrorangriffs auf die Luftfahrt	1
Neue Mindeststeuer für asiatische Seeleute	1
ITF appelliert um Wiederherstellung demokratischer Rechte in Griechenland	2

Transport und Verkehr

Britische Funkoffiziere protestieren gegen Ausnahmegewilligungen	3
Kanadische Gewerkschaft protestiert gegen Überschreitung der Arbeitszeitnormen in der Schifffahrt	3

Gewerkschaften

Kampagne der freien Gewerkschaften zur Unterstützung chilenischer Gewerkschaften	4
--	---

Aus der Welt der Arbeit

Deutschland: Erstmals deutscher Manteltarifvertrag für PanAm-Bodenpersonal	4
GdED fordert 15 %	5
ÖTV Tarifaaktion für deutsche Seeschifffahrt	5
Arbeitskonflikt der französischen Flugingenieure	5
Bummelstreik der britischen Lokführer bringt drastische Betriebsstörungen	6
Indien: Aussperrungsmaßnahmen gegen Luftfahrtspersonal	6
Japan: Unfallversicherung für Reisebüropersonal	7
USA: Kabinenpersonal	7

<u>Kurznachrichten</u>	7
------------------------	---

<u>Personalien</u>	8
--------------------	---

<u>Bevorstehende Tagungen</u>	9
-------------------------------	---

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

ITF fordert wirksame Maßnahmen auf Grund erneuten Terroranschlages auf die Luftfahrt

Infolge des entsetzlichen und feigen Überfalls palästinensischer Terroristen im Flughafen von Rom hat die ITF eine sofortige gemeinsame Sitzung mit der Internationalen Föderation der Luftlinien-Pilotenvereinigungen (IFALPA) beantragt, um die Ergreifung gemeinsamer internationaler Maßnahmen seitens des Luftfahrtpersonals zu erwägen. Die Internationale Vereinigung der Arbeitgeber (IATA) wurde gleichzeitig ersucht, die Maßnahmen dieser Art zu unterstützen.

Die ITF ist der Ansicht, daß das in Rom erfolgte sinnlose Massaker von Fluggästen und Luftfahrtpersonal sowie die absichtliche Erschießung von Geiseln durch die Terroristen ein neuer und erschreckender Aspekt der politisch-motivierten Luftpiraterie ist. Ferner betrachtet die ITF die zunehmenden Terrormaßnahmen der Luftpiraten als eine direkte Folge des beklagenswerten Verfehlens der Regierungen der Welt, auf der kürzlichen ICAO-Konferenz über das Luftfahrtsrecht (Rom, August/September 1973) entschlossene und konstruktive Schritte, einschließlich der Anwendung internationaler Sanktionen, zu unternehmen. Der in Rom erfolgte Überfall zeigt, wie gerechtfertigt die bittere Kritik war, die seitens der Vertreter der Luftfahrtsgesellschaften und des Luftfahrtpersonals an der Haltung der Regierungen auf dieser Konferenz geübt wurde. Das Massaker ist außerdem ein erneuter Beweis für die oberflächliche und in keiner Weise wirksame Anwendung von Sicherheitsmaßnahmen und Sicherheitskontrollen in Flughäfen -- ein Zustand, den die Vertreter des Luftfahrtpersonals laufend beanstanden.

Neue Mindeststeuer für asiatische Seeleute

Am 27. November 1973 konnte in London zwischen der ITF und dem Internationalen Reederverein (ISF) eine Einigung über die Beschäftigung asiatischer Seeleute erzielt werden. Die Gesprächspartner gaben ihrer Befriedigung über das Ergebnis ihrer Diskussionen in einer gemeinsamen Erklärung Ausdruck.

Die getroffene Vereinbarung sieht vor, daß asiatische Seeleute ab 1. Januar 1974, mit Ausnahme von Seeleuten, die im Dienste von Reedern in Bangladesch, Indien und Pakistan stehen, eine Mindeststeuer erhalten sollen, die sich auf eine Vollmatrosensteuer von £48 pro Monat stützt. Asiatische Seeleute auf Schiffen von Reedern der drei genannten Länder werden die von der lokalen Tarifbehörde festgelegten Steuern (zumindest £32 ab 1. Januar 1974) erhalten. Die übrigen Reeder, auf deren Schiffen asiatische Seeleute beschäftigt sind, werden den

Unterschied zwischen der lokalen Heuer und £48 in Fonds einzahlen, die in den drei genannten Ländern zwecks Unterstützung der dortigen Seeleute zu bilden sind. Die Zahlung des genannten Unterschieds soll gestaffelt eingeführt werden, und zwar gemäß folgendem Zeitplan:

- im Falle von Passagierschiffen - 50 % ab 1.1.1974
- die restlichen 50 % ab 1.7.1974
- im Falle aller anderen Schiffe - 100 % ab 1.1.1974.

Ferner wurde vereinbart, daß im Falle von Schiffen, die nach dem 1. Dezember 1973 erstmalig mit asiatischen Seeleuten bemannt werden, eine vorherige Rücksprache hierüber zwischen dem Reeder und den Gewerkschaften des Landes, unter deren Flagge solche Schiffe registriert sind, erfolgen sollte, mit Ausnahme jener Länder, in denen hierüber gesetzliche Bestimmungen oder Entscheidungen bestehen.

Die ITF hat versprochen, ihren Mitgliedsverbänden zu empfehlen, keine Maßnahmen gegen Schiffe zu ergreifen, in deren Fall die oben genannte Vereinbarung erfüllt wird.

Während der Diskussionen mit den Reedern betonte die ITF wiederholt, daß ihr Endziel darin besteht, auf allen Schiffen (außer Schattenflagenschiffen) für alle Besatzungsmitglieder die Zahlung der Heuersätze der Landes zu erwirken, unter dessen Flagge das Schiff registriert ist.

GRIECHENLAND

ITF appelliert um Wiederherstellung demokratischer Rechte

Nachdem das Regime des Oberst Papadopoulos von einer Militärjunta zum Sturz gebracht worden war, hat der Generalsekretär der ITF folgendes Telegramm an Generalleutnant Gizikis entsandt:

"Im Namen von Millionen von Transportarbeitern aus allen Teilen der Welt fordert die Internationale Transportarbeiterföderation die neue Regierung auf, Griechenland unverzüglich durch die Abhaltung freier Wahlen und die volle Wiederherstellung der Gewerkschafts- und Bürgerrechte wieder in die Familie der freien Staaten einzureihen".

TRANSPORT UND VERKEHR

GROSSBRITANNIEN

Funkoffiziere protestieren gegen Ausnahmegewilligungen

Die der ITF angeschlossene britische Gewerkschaft der Funk- und Elektronikoffiziere hat bei der britischen Handelskammer scharf dagegen protestiert, daß es Küstenschiffen von über 1 600 BRT erlaubt wird, ohne Funkoffiziere zu fahren. Die Gewerkschaft erklärte, daß diese Ausnahmegewilligungen mit der falschen Behauptung erteilt würden, daß keine Funkoffiziere für die betreffenden Schiffe zur Verfügung stünden.

Obwohl eine Funkoffiziers- Vermittlungsstelle den Reedern schriftlich mitgeteilt habe, daß dies der Fall sei, seien die Reeder nicht an die Gewerkschaft herangetreten, die in der Lage gewesen wäre, Funkoffiziere zu stellen. Die britische Handelskammer hat versprochen, künftige Bewerber um Ausnahmegewilligungen zu fragen, ob sie mit dem Funkoffiziersverband in dieser Angelegenheit Rücksprache gehalten haben. Die Gewerkschaft wird außerdem alle Küstenreeder von der Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit von Funkoffizieren verständigen.

KANADA

Gewerkschaft protestiert gegen Überschreitung der Arbeitszeitnormen in der Schifffahrt

Die der ITF angeschlossene kanadische Brotherhood of Railway, Transport and General Workers unterbreitet gegenwärtig einer mit der Untersuchung der Schifffahrtsgesetzgebung beauftragten Regierungskommission Beweismaterial über die Nichteinhaltung der Arbeitszeitvorschriften für Schiffe, die entlang der kanadischen Ostküste verkehren. Die Gewerkschaft hat erklärt, daß die andauernde Gewährung von Ausnahmegewilligungen eine Verhöhnung der für die Schifffahrt geltenden Arbeitszeitbestimmungen darstellt. Dies ist nicht die erste Beschwerde der Gewerkschaft über die ihren Seeleute-Mitgliedern aufgezwungene lange Arbeitszeit. Bereits im Jahre 1965 teilte die Gewerkschaft Reedern mit, daß eine neue Arbeitszeitverordnung geplant sei. Seitdem haben die Reeder nichts getan, um die Einhaltung der bestehenden Normen zu verwirklichen. Stattdessen haben sie nur weitere Untersuchungen beantragt, um die Einführung solcher Normen hinauszuschieben. Solange ihnen diese Aufschiebungen praktisch automatisch zugesprochen werden, besteht für die Reeder kein Anlaß, sich in irgendeiner Weise auf die Befolgung der Arbeitszeitnormen vorzubereiten.

GEWERKSCHAFTEN

CHILE

=====

Kampagne der freien Gewerkschaften zur Unterstützung chilenischer Gewerkschafter

Auf Initiative des Dänischen Gewerkschaftsbundes (LO) hat der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) seine Mitgliedsorganisationen in aller Welt aufgerufen, Gelder für eine Kampagne zur Unterstützung chilenischer Gewerkschafter, die vom chilenischen Militärregime verfolgt werden, bereitzustellen. In seinem Aufruf betonte der IBFG, daß die Unterdrückung in Chile sich immer mehr verschärfe, ohne daß das geringste Anzeichen für eine Wiederherstellung rechtsstaatlicher Verhältnisse bestünde. Mehrere Dutzend chilenische Gewerkschafter sind hingerichtet worden und Hunderte von Gewerkschaftern befinden sich in Haft.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DEUTSCHLAND

=====

Erstmals deutscher Manteltarifvertrag für PanAm-Bodenpersonal

Nach langen und harten Verhandlungen ist es der uns angeschlossenen deutschen Gewerkschaft ÖTV gelungen, erstmalig einen Manteltarifvertrag für die rund 1 500 Beschäftigten des Bodenpersonals der Luftfahrtsgesellschaft PanAm in der Bundesrepublik abzuschließen. Der genannte Manteltarifvertrag trat am 1. Januar 1974 in Kraft und hat eine Laufzeit von 2 Jahren. Der Abschluß des Vertrages brachte wesentliche Verbesserungen, unter anderem längeren Erholungsurlaub, Zusatzurlaub für Nachtarbeit und eine Unkündbarkeit des Beschäftigungsverhältnisses nach einer Dienstzeit von 25 Jahren. Für Teilnahme an gewerkschaftlichen Bildungskursen werden künftig bis zu 3 Wochen Bildungsurlaub im Jahr gewährt, davon 1 Woche unter Fortzahlung der normalen Bezüge. Außerdem wurden Richtlinien für einen Sozialplan festgelegt, um soziale Härten bei Rationalisierungsmaßnahmen und strukturellen oder organisatorischen Betriebsänderungen zu vermeiden. Die Verhandlungen über einen Gehaltstarifvertrag für das PanAm-Bodenpersonal wurden am 18. Dezember 1973 wieder aufgenommen.

GdED fordert 15 %

Die Traifabteilung der uns angeschlossenen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat eine Forderung auf Erhöhung der Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten der Deutschen Bundesbahn um 15 % ab 1. Januar 1974 gestellt, wobei die sich hieraus ergebende Erhöhung jedoch mindestens DM 185 pro Monat betragen muß. Ferner wurde ein einheitliches Urlaubsgeld in Höhe von DM 300 beantragt.

ÖTV-Tarifaktion für deutsche Seeschifffahrt

Ende November vorigen Jahres beschloß die zuständige Tarifkommission der uns angeschlossenen Gewerkschaft ÖTV einstimmig, den Heuertarifvertrag für die deutsche Seeschifffahrt und die Vereinbarung über die Bezüge der Kapitäne fristgemäß zum 31. Dezember 1973 zu kündigen und folgende Verbesserungen zu fordern:

1. Erhöhung der Heuern und Bezüge um 15 %, für gelernte Kräfte jedoch mindestens um DM 230 pro Monat; für ungelernte Kräfte mindestens um DM 180 pro Monat;
2. Erhöhung des Verpflegungsgeldes, der Schmutzzulage und anderer Zulagen um 15 %;
3. Überstundenbezahlung für Wachgänger, Bedienungs- und Verpflegungspersonal für Sonn- und Feiertagsarbeit auf See.
4. Erhöhung der Heuern für die in Ausbildung befindlichen Besatzungsmitglieder um DM 230 pro Monat.

Seitdem fanden mehrere Verhandlungen mit den Reedern statt. In der dritten Tarifrunde am 15. 12. machten die Reeder ein "Angebot", das derartig unzulänglich war, daß es seitens der ÖTV nicht ernst genommen werden konnte. Es kam somit zu keiner Vereinbarung und die vierte Tarifrunde wurde auf den 11. Januar 1974 angesetzt. Auch bei diesen Verhandlungen waren die Reeder nicht bereit, ein neues Angebot zu unterbreiten. Sie erklärten lediglich, daß die Verhandlungen am 23. Januar fortgesetzt werden sollten und versprachen, bis zu diesem Zeitpunkt ein echtes Angebot zu unterbreiten. Außerdem erklärten sie, daß die neuen Heuersätze obligatorisch ab 1. Januar 1974 gezahlt werden würden, wann und wie auch immer die neuen Tarifverträge zustande kämen. In Anbetracht dessen gab die ÖTV ihr Einverständnis zur Vertagung, betonte jedoch mit Nachdruck, daß am 23. Januar die letzte Möglichkeit bestehe, Tarifverträge in freien Verhandlungen abzuschließen. Wir werden über den weiteren Verlauf dieser Tarifaktion in der nächsten Nummer der ITF-Nachrichten berichten.

FRANKREICH

=====

Arbeitskonflikt der französischen Flugingenieure

Die der ITF angeschlossene französische Flugingenieursvereinigung SNOMAC berichtet über Meinungsverschiedenheiten zwischen ihr und der Air France, die sich während der letzten zwei Jahre derartig zugespitzt haben, daß nunmehr ein Arbeitskonflikt ausgebrochen ist. Grund für den Konflikt ist das Bestreben der Air France, auf Langstreckenflügen (das

sind Flüge mit einer Dauer von mehr als 10 Stunden)keinen zweiten Flugingenieur im Cockpit zu führen, dessen Aufgabe es ist, den ersten Flugingenieur abzulösen. Die Air France hat beschlossen, ab 1. Januar 1974 auf solchen Flügen nur noch einen Flugingenieur zu beschäftigen, der unter Umständen von einem Piloten abgelöst werden kann. Dieser Pilot würde jedoch keine volle Flugingenieurslizenz besitzen. Ein solches Verfahren widerspricht der einschlägigen Politik der ITF-Sektion Zivilluftfahrt, und die französische Gewerkschaft forderte ihre Mitglieder daher auf, vom 20. bis 24. Dezember einen Proteststreik durchzuführen.

Die ITF hat die angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals auf Wunsch der SNOMAC gebeten, kein Ersatzpersonal für bestreikte Flüge bereitzustellen und die zuständigen Behörden ihres Landes zu bitten, die Air France im Interesse der Sicherheit der Luftfahrt aufzufordern, den genannten Beschluß rückgängig zu machen.

GROSSBRITANNIEN

=====

Bummelstreik der Lokführer bringt drastische Betriebsstörungen

Die der ITF angeschlossene britische Gewerkschaft des Lokpersonals (ASLEF) führt seit mehreren Wochen einen Bummelstreik durch und hat ihre Mitglieder aufgefordert, keine Überstunden an offiziellen Ruhetagen zu arbeiten. Diese Aktion, die zu großen Betriebsstörungen geführt hat, ist ein Protest gegen die Weigerung der britischen Eisenbahnverwaltung, den Forderungen der ASLEF im Zusammenhang der Einführung einer neuen Lohn- und Gehaltsstruktur bei den britischen Eisenbahnen stattzugeben.

INDIEN

=====

Aussperrungsmaßnahmen gegen Luftfahrtpersonal

Das Personal der Indian Airlines - - darunter Mitglieder der uns angeschlossenen Indischen Flugingenieursvereinigung - - ist seit dem 24. November infolge eines Arbeitskonfliktes über Forderungen auf Verbesserung der Gehälter und Arbeitsbedingungen Aussperrungsmaßnahmen ausgesetzt. Die Flugingenieursvereinigung teilt mit, daß die Arbeitgeber beabsichtigen, erfahrene Bodenmechaniker unter der Aufsicht von Flugingenieuren der Sud Aviation für die Besetzung der Flugingenieurspositionen auf Passagierflügen der Indian Airlines auszubilden. Die ITF hat die ihr angeschlossene zuständige französische Gewerkschaft gebeten, dies nach Möglichkeit zu verhindern, obwohl die Flugingenieure der Sud Aviation nicht dieser Gewerkschaft angehören. Eine ähnliche Bitte wurde an die amerikanische FEIA gerichtet.

JAPAN

=====

Unfallversicherung für Reisebüropersonal

Die uns angeschlossene japanische Gewerkschaft des Reisebüropersonals und die Geschäftsleitung des Japanischen Reisebüros haben ein Abkommen getroffen, gemäß dem die Arbeitnehmer oder ihre Hinterbliebenen zusätzlich zur normalen Unfallversicherung folgende Leistungen erhalten werden: bis zu 10 Millionen Yen bei tödlichen Unfällen oder ständiger Arbeitsunfähigkeit (wobei jedoch eine Mindestleistung von 300 000 Yen zahlbar ist) und 6 Millionen Yen an Arbeitnehmer, die zufolge eines schweren Unfalls mehr als 3 Jahre (die gesetzlich festgelegte Zeitspanne, während der in solchen Fällen Versicherungsleistungen zahlbar sind) im Krankenhaus verbringen müssen.

USA

====

Kabinenpersonal

Die der ITF angeschlossenen amerikanischen Gewerkschaften TWU (Transportarbeiter) und ALSSA (Kabinenpersonal) haben sich mit Trans World Airlines im Prinzip über die Einzelheiten eines neuen Tarifvertrages geeinigt. Falls das Verhandlungsergebnis von den Mitgliedern der beiden Gewerkschaften akzeptiert wird, bedeutet dies das Ende des im November vorigen Jahres nach 17-monatigen Verhandlungen begonnenen Streiks um einen neuen Tarifvertrag. Kurz vor Wiederaufnahme der Verhandlungen stellten die Gewerkschaften Streikposten an den New Yorker Terminals der Luftfahrtsgesellschaften Pan American und American Airlines auf, weil diese der TWA im Rahmen eines gegenseitigen Unterstützungspakts Hilfe geleistet hatten.

KURZNACHRICHTEN

Im November streikten die im Dienste der Trans-Australia Airlines stehenden Piloten als Protest gegen die Entlassung eines ihrer Kollegen wegen angeblicher Verletzung der Flugsicherheitsvorschriften.

Die Regierung der Bahamas beabsichtigt, eine neue Schifffahrtsgesetzgebung zu erlassen, um ausländischen Reedern die Registrierung ihrer Schiffe unter der Flagge der Bahamas, die als Schattenflagge gilt, zu erleichtern.

Zypern ist der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) beigetreten. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 84.

Am 6. Dezember fand in Frankreich ein Generalstreik gegen die andauernden Preisanstiege statt. An diesem Streik waren auch Eisenbahner, Autobuspersonal, das Pariser Métropersonal, Hafenarbeiter und Arbeitnehmer in der Zivilluftfahrt beteiligt.

Die uns angeschlossene amerikanische Transportarbeitergewerkschaft (TWU) hat einen neuen Tarifvertrag für die im Dienste der US Southern Airways stehenden Flugleiter abgeschlossen. Der Vertrag sieht beachtliche Verbesserungen der Grundlehne, der Leistungsprämien (für zusätzliche Arbeitsstunden), der Tagesspesen, des jährlichen Urlaubs und des Krankenurlaubs vor sowie ein neues Disziplinarverfahren.

PERSONALIEN

Alvar Åslund ist zum Vizepräsidenten der schwedischen Transportarbeitergewerkschaft ernannt worden.

Francis Blanchard ist zum amtierenden Generaldirektor der IAO ernannt worden, bis auf der nächsten Sitzung des IAA-Verwaltungsrats im Februar/März 1974 ein neuer Nachfolger für den verstorbenen Generaldirektor der IAO, Wilfred Jenks, ernannt werden kann.

William Gill ist mit Wirkung vom 31. Oktober 1973 zum Präsidenten der Internationalen Flugingenieurvereinigung (FEIA) gewählt worden.

Werner Meier, Präsident des uns angeschlossenen Schweizerischen Eisenbahnerverbandes (SEV), ist vom Bundesrat zum Mitglied des Verwaltungsrates der SBB gewählt worden. Dies bedeutet für den SEV einen wichtigen Schritt zur Verstärkung der direkten Personalvertretung im SBB-Verwaltungsrat.

Egil Halvorsen, Vorsitzender der norwegischen Eisenbahnergewerkschaft, feiert am 12. Januar seinen 60. Geburtstag.

Lawrence T. McGowan, Generalsekretär der Funkoffiziersvereinigung von Australasien ist in den Ruhestand getreten. Er kann auf eine 30-jährige Tätigkeit bei seiner Organisation zurückblicken und war auch in der internationalen Gewerkschaftsbewegung aktiv. Sein Nachfolger ist C.J. McGrane.

Heribert Maier, bisher stellvertretender Generalsekretär des IBFG, ist auf dem kürzlichen Kongress des Internationalen Bundes der Privatangestellten zu dessen neuem Generalsekretär gewählt worden.

Syndulpho de Azevedo Pequeno ist am 9. Oktober 1973 im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war einer der Mitbegründer der brasilianischen Gewerkschaft der Straßenbahner, wurde später Vorsitzender der Straßenbahnerföderation und schließlich Präsident der Föderation der Arbeitnehmer im Binnenverkehr. Von 1958 bis 1960 gehörte Kollege Pequeno dem Vorstand der ITF an und war von 1954 bis 1960 ein Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat der IAO.

Gunnar Tønder ist zum Vizepräsidenten der norwegischen Gewerkschaft des Lokpersonals gewählt worden.

Norman Willis, ehemaliger Leiter der Forschungs- und Schulungsabteilung des Britischen Transportarbeiterverbandes, ist zum stellvertretenden Generalsekretär des Britischen Gewerkschaftsbundes (TUC) ernannt worden.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

ITF-Unterausschuß über Sicherheit der Fischereifahrzeuge	London, 6. Februar 1974
Sektionskonferenz der Fischer	London, 7. und 8. Februar 1974
Sektionskonferenz der Eisenbahner	Basel, 19. bis 21. März 1974

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-
HÄLTlich!